

theilß nach Gent gesandten worden, Jhr F. G. von Orangie, haben in Middelburg<sup>12</sup>, Zierchzee<sup>13</sup>, Flissingen<sup>14</sup>, inß Landt targues<sup>15</sup> vor 7 daghen noch 18 *Compagnien* zu fueß in Guarnison Legen lassen, khunte Leichtlichen khumen, daß Jhr F. G. in khurtz selbst nach Seelandt reisen möchten. Der herr Christoff von Dhonaw, so der *Prinz* vber Orangien Gouverneur gestelt hat, [soll] bey dem König in Franckhreich zu Lion gahr guete Audientz gehabt haben<sup>16</sup>, vnd seiner proposition zimbliche satisfaction bekhumen, Jst nun wieder nach Paris, vnd also vorth nach orangie zue, mit einem Jungen Baron Vngnadt<sup>17</sup>, so per Compagnie mit Jme gereisst, aber sunsten bey meinem *Prinzen* ordinaris Edelmann, die Princessin<sup>18</sup> Jst nun albereith bey 4 wochen zu Spa im Sauerbrunen gewest, vnd ist zu Luttich<sup>19</sup> 3 dage stillgelegen, all wor sie die Burgerß mit etlichen fliegenden fendlen<sup>20</sup> haben eingehollet, vnd vill grosse canons Loß geschossen, Der Magistrat hat sie die 3 dage von allem defrauir<sup>a</sup>, solle nun den 4. 8briß, nach Achen<sup>21</sup> inß warme bath befindet sie<sup>22</sup> zimblischen gesundt, doch nit wie eß sein solle, Spinola solle nun mehr für gewiß Todt sein, nachdeme er 3 daghe in der Stat Casal<sup>23</sup> khranckh gebliben war, vnser Colonels vnd officirs von den Francoisen, haben noch grosse hoffnung, Jhr König werde das Castel von Casal in khurtz entsetzen. Den 22. 7ptb. Jst der von Neuburg<sup>24</sup> gegen abentß mit der Jnfanta<sup>25</sup> Jhrer Carotz auß Brüssel 2 posten nach Wafferen<sup>26</sup> gefahren, aldar er mit 10 pferthen die post nach Zweybruckhen zu seiner Mætresse von 251<sup>27</sup> zue genumen hat, welicheß mir sein Marchalck Weschpfening, deß Fürstenthumbß Berghß,<sup>28</sup> den 27. 7ptb. alhier gesagt, so von Brüssel von Jme herkhumen ist, vnd mit den *General* herrn staten, noch etwas zu tractiren hat, wirdt auch noch etliche daghe alhier zu thun haben. Der Annehmliche in der Löblichen Fruchtbringenden gesellschaft<sup>29</sup> Jst vor 8 daghen auß Engelant alhier ankhumen, ein gahr Gottselliger herr, hat bey Jhr F. G. gestern das mittag mall eingenumen, vnd dan mit mir in die nachmittagß predig gangen. Die gesambte stette von Holland, sein nun in absent deß *Prinzen* alle alhier auf einen Land[t]ag beysamen gewest, wegen der wortenlichen<sup>b30</sup> bezallung vnder dem Khriegß volckh zu pferth vnd zu fueß Jhrer Prouintie, das auch einigß theilß zimblischen ablauffen that, aber wie sie zur conclusion solten khumen, Jst Dordrecht, Delfft, Rotterdam, Schonhouen, vnd Ambsterdhame auf gestandten, Jm vollen Rath, vnd haben angefangen etwas von dem verfluechten [42v] falschen, vnd betrieglichen treyfues<sup>31</sup>, oder vill mehr verdamblichen treuis<sup>32</sup>, mit spanien anzughen proponiren, vnd discourieren wollen, dar die andern 13 stet, neben der Ritterschafft, samentlichen auch aufstunden, sie bittente freundlichen, daß sie sich doch nit wolten verführen lassen, weiln soliche proposition allen Jhren vnierten Prouintien vnd Lieben Brudern, auch allen adherenten auser Jhreß Landeß der Reformirten, vnd Euangelischen, Religion, vortpflanzung, vnd verachtung Göttlicheß nun in khurtzen zeitten genedigen verliehenen Segenß an Jhnen bewisen, die vndanckhbarkheit gegen Gott, an unseren Khintßkhinderen in Ewigheit nit ungestrafft solle bleiben, sie aber persistirten auf Jhrem propos, vnd expreslichen sich verlauten Lassen, wen man daruon nit hören wolte, wolten sie inß khunfftig nit vill zum Khrieg mehr contribuiren, sein also *von* einander geschiethen, ohne einige resolution einigß Puncts zuschliessen, Jhn Jhren Losamender alleß bezalt, vnd Jeder seineß wegß nach